



Eckpunkte für die Schulstruktur

1. Die Schule nimmt Schülerinnen und Schüler auf, die die Primary School beendet und damit ihre Schulpflicht erfüllt haben.

2. KIUMAKO ist eine Secondary-School und bietet folgende Bildungsgänge und Abschlüsse an:

1. Kurse zur Verbesserung des Primary-Abschlusses
2. Kurse zur Vorbereitung auf den Eintritt in die Secondary-School, insbesondere in den Fächern Mathematik, Englisch, Naturwissenschaften.
3. Weiterbildungskurse

Die Kurse „1.“ und „2.“ können zusammengelegt werden. Der Unterricht wird dann binnendifferenziert erteilt.

O – Level: Dieser Level entspricht etwa dem mittleren Abschluss in Deutschland. Daher sollten auch für KIUMAKO die Standards für den mittleren Schulabschluss in Deutschland (KMK) gelten.

Der Unterricht sollte eine praktische Ausrichtung haben: Der theoretische Gehalt der Fächer sollte aus praktischer Tätigkeit gewonnen bzw. herausdestilliert werden. Es sollten in der Verbindung von Theorie und Praxis durchaus auch verwendbare Produkte hergestellt werden, die in der Region auch Bedarfe decken können (Produktionsschule). Erstrebenswert ist es, die Produkte mit dem Klimaprogramm Kiel-Moshi zu verknüpfen, z.B. Öfen, kleine Windmühlen (Stromerzeugung), Warmwasserkollektoren. Der Bildungsgang dient der Vorbereitung auf eine anspruchsvolle Berufsausbildung.

A – Level: Der Schwerpunkt liegt in der Theorie der Fächer, der Bildungsgang dient der Vorbereitung auf den Besuch von Hochschulen und die Aufnahme einer anspruchsvollen Berufsausbildung.

3. Der Besuch der Bildungsgänge, die zum O– und A–Level führen, sollte die Zahlung eines ortsüblichen Schulgeldes voraussetzen. Die Vorbereitungskurse sollten dagegen mit einem sehr niedrigen Schulgeld besucht werden können. Prüfauftrag: Zuschuss durch Programm Klimapartnerschaft. Für die O–Level–Kurse ist ausreichend Material zur Verfügung zu stellen. Anzustreben ist eine Win-Win-Situation: Die Region stellt das Material und erhält dafür und davon fertige Produkte. Die Schüler lernen dabei.

Für dieses Schulprogramm braucht die Schule voll ausgebildete Lehrkräfte mit Universitätsabschluss. Für den „Produktionsunterricht“ kann man sich ergänzend „Fachlehrkräfte“ mit Berufserfahrung vorstellen (know how durch shorttime advisor).

4. Die Schule ist für zunächst 200 Schülerinnen und Schüler ausgelegt. Später soll die Schülerzahl auf 400 ansteigen. Es sind in jedem Fall 6 zusätzliche Klassenräume und 2 Werkräume zu bauen. Für Schülertransporte zu anderen Lernorten sollte ein Schulbus angeschafft werden.

5. Über die Schulplanung sollte zeitnah informiert werden: school-committee, district-government/parliament, Rafiki-Mitglieder, Stadt Kiel u.a. Unterstützer.